

Ausserdem sind noch die Naphtha-Quellen nördlich bei Petrovoselo östlich von Neu-Gradiska zu erwähnen.

Nicht minder von Wichtigkeit sind die Jod führenden warmen Quellen von Lippik und die eisenhaltigen warmen Quellen von Daruvar, welche beide am westlichen Fusse des Orljava-Gebirges im Gebiete des Congerien-Tegels zum Vorschein kommen.

Zum Schlusse legte Herr Bergrath M. V. Lipold die in letzterer Zeit an die k. k. geologische Reichsanstalt als Geschenke eingelangten Mineralien und Versteinerungen vor. Eine Suite von Versteinerungen aus den Gailthaler Schichten (untere Steinkohlenformation) der Umgebung von Radmannsdorf in Krain, eingesendet von dem Herrn Bezirksarzte Dr. F. Müller, enthält charakteristische Species dieser Schichten, als: *Productus aculeatus M' Coy*, *Spirifer bisulcatus Sow.*, *Sp. glaber M' Coy*, *Fenestrella plebeja M' Coy*, *Niobe luciniformis Phill.*, *Pecten antistriatus*, u. s. f. Ueberdies lagen der Sendung des Herrn Dr. Müller ein Stück Crinoidenkalk aus den Gailthaler Schichten und ein Stück Muschelkalk aus der unteren alpinen Trias bei.

Dem fortgesetzten freundlichen Wohlwollen des Herrn k. k. Generalconsuls in Hamburg, Ernst Freiherrn von Merck verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt die Uebersendung einer Reihe von Mineralvorkommen, welche die Kryolithe von Ivikaet im Arksut-Fjord in Grönland begleiten. Bekanntlich hat die massenhafte Ausdehnung, in welcher man dort diese einst so seltene und kostspielige Mineralspecies angetroffen, zu mancherlei technischer Anwendung Anlass gegeben. In Hamburg ist nun eine Fabrik zur Erzeugung von Natron-Alaun darauf gegründet und es wird dorthin das Kryolithmaterial geliefert, viele Stücke ganz rein, andere Stücke gemengt mit Spatheisenstein, Bleiglanz, Blende, Kupferkies, Eisenkies. Bei der eingesendeten Sammlung sind nun die eingewachsen gebildeten Spatheisensteine, in der Form des Grundrhomboeders, besonders hervorzuheben, von welchen eine der freundlichst eingesandten Gruppen Krystalle von nicht weniger als vier Zoll Seite enthält. Die Kryolith-Lagerstätten werden bald als Gänge, bald als Lager in Gneiss beschrieben; es sind deren mehrere von verschiedenem Grade der Reinheit, in einigen ist der Kryolith ganz rein, in anderen mehr mit jenen Erzarten gemengt.

Von Frau Josephine Kablik zu Hohenelbe in Böhmen langte ein Stück Kalkschiefer aus dem Rothliegenden von Kalna, südöstlich von Hohenelbe, ein, welches dadurch werthvoll ist, dass es Abdrücke von Fährten eines Sauriers enthält. Nach der Beschreibung der Saurier-Fährten aus dem Rothliegenden von Herrn Dr. H. Br. Geinitz in seinem Werke: „Dyas, Heft 1, Leipzig 1861.“ entsprechen obige Fährten dem „*Saurichnites salamandroides Gein.*“

Zwei schöne Exemplare von *Exogyra columba Lam.* aus dem Quadersandsteine von Michelup bei Saaz, wurden von der k. k. Berghauptmannschaft in Komotau, so wie zwei durch ihre Grösse ausgezeichnete Exemplare von *Gryphaea cochlear Poli* aus den Tertiärschichten von Wolfsdorf bei Fulnek in Mähren durch Herrn J. Sape tza in Neutitschein eingesendet.